



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 34. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (Sondersitzung) (OBR Alt/034/2012)

am Donnerstag, 21. Juni 2012,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Altstadt, 1. Etage, Raum 100,
Theaterstraße 11, 01067 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

André Barth

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

ab 18:05 Uhr anwesend

Thomas Fehlisch

Karlheinz Hauser

Antje Kutzner

Sabine Maschke

ab 17:45 Uhr anwesend

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald

ab 18:25 Uhr anwesend

Andreas Meißner

Rainer Pietrusky

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck

Peter Heinze

Mitglied Liste SPD

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich

Hans-Dieter Tarz

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

ab 17:50 Uhr anwesend

Stellvertretende Mitglieder

Maximilian Kretzschmar

Vertretung für Frau Beate Koltermann

Dr. Rudi Wunsch

Vertretung für Herrn Axel Kuhlmann

Schriftführer/-in

Mandy Pretzsch

Abwesend:

Mitglied Liste DIE LINKE

Beate Koltermann

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

Verwaltung:

Herr Schade

Stadtplanungsamt

Herr Tatzel

Stadtplanungsamt

Frau Meyer

Stadtplanungsamt

Gäste:

Herr Bleis

DVB AG

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- | | | |
|------------|--|-------------------------------------|
| 1 | Vorplanung Straßenbahnverbindung Tiergartenstraße - Oskarstraße | V1541/12
beratend |
| 2 | Vorplanung Fetscherstraße zwischen Stübelallee und Fiedlerstraße | V1535/12
beratend |
| 3 | Bankkonzept für die Innenstadt Dresden | V1532/12
beratend |
| 4 | Straßenreinigungsgebührensatzung 2013 | |
| 5 | Informationen, Hinweise und Anfragen | |
| 5.1 | Verkehrsentwicklungsplan 2025plus - Szenario für die weitere Bearbeitung | V1630/12
zur Information |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder und Stellvertreter des Ortsbeirates Altstadt sowie die anwesenden Gäste. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind zunächst 13 von 17 Ortsbeiräten anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird. Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Herr Tarz und Herr Fehlisch vorgeschlagen.

- | | | |
|----------|--|------------------------------|
| 1 | Vorplanung Straßenbahnverbindung Tiergartenstraße - Oskarstraße | V1541/12
beratend |
|----------|--|------------------------------|

Herr Schade, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor. Grundlage für die Planung ist das Stadtbahnkonzept 2020, welches auf der vom Stadtrat beschlossenen Prioritätenliste Neubaustrecken Straßenbahn beruht. Dieses enthält die Straßenbahnverbindung Löbtau - Strehlen über die Nossener Brücke - Nürnberger Straße - Zellescher Weg - Caspar-David-Friedrich-Straße - Oskarstraße - Tiergartenstraße.

Geplant ist, die Straßenbahn von der Wasastraße in die Oskarstraße - Tiergartenstraße zu verlegen. In Verbindung mit einer Teilspernung der Oskarstraße an der S-Bahn-Station Strehlen für den Kfz-Verkehr entsteht hier ein neuer Verknüpfungspunkt, der Eisenbahn, Straßenbahn und Bus umfasst. Im gleichen Zug ist die Sanierung der Franz-Liszt-Straße, der Wasastraße sowie des Auslaufkanals Kaitzbach geplant.

Wichtigste Punkte, die bei der Planung zu berücksichtigen waren, sind der Denkmalschutz, die Hochwassergefahr bzw. die Einordnung einer Fernwärmetrasse.

Mit der Verlegung der Straßenbahnstrecke entfallen ca. 64 im Bestand vorhandene PKW-Stellflächen. Mit dem Rückbau der Gleisanlagen auf der Franz-Liszt-Straße können jedoch künftig bis zu ca. 126 neue Stellplätze geschaffen werden.

Es wurde des Weiteren ein Finanzierungsvergleich durchgeführt. Dabei wurde ermittelt, welche Kosten anfallen würden, sofern nur die Franz-Liszt-Straße und Wasastraße saniert werden (ohne Verlegung der Straßenbahntrasse).

Kostenschätzung Tiergartenstr./Oskarstraße: ca. 18,9 Mio. Euro

Kostenschätzung Franz-Liszt-Straße/Wasastraße: ca. 9,9 Mio. Euro

Obwohl die Verlegung der Straßenbahntrasse in den Gesamtkosten rund 9 Mio. Euro teurer ist, ergibt sich hinsichtlich der erforderlichen Eigenmittel der LHD ein Mehrbedarf von rund 0,6 Mio. Euro. Ursache dafür sind der überwiegende Finanzierungsanteil durch die DVB AG sowie zu erwartende Fördermittel. Die Realisierung kann, soweit das Planfeststellungsverfahren optimal läuft und die Finanzierung gesichert ist, ab 2014 erfolgen. Die Bauzeit beträgt ca. 1 Jahr.

Herr Bleis, DVB AG, ergänzt die Ausführungen. Die Buslinie 61 sei schon heute an der Kapazitätsgrenze. Mit durchschnittlich 35.000 Fahrgästen pro Werktag sei sie die derzeit am stärksten nachgefragte Buslinie. Sie soll teilweise auf ein leistungsfähiges Schienensystem umgestellt werden. Insbesondere im Bereich der TU bestehe großer Handlungsbedarf. Die Streckenbelastung aller Buslinien auf der Oskarstraße beträgt durchschnittlich 12.400 Fahrgäste pro Tag. Aufgrund der Bevölkerungsprognose sei mit einem weiteren Zuwachs zu rechnen. Auch der ÖPNV müsse sich der Entwicklung anpassen.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Der Vorschlag, den Radweg entlang der Tiergartenstraße im Gehwegbereich einzuordnen, um damit die Parkflächen zu erhalten, wird widerlegt. Herr Schade verweist auf die Gesamtheit „Großer Garten/Bürgerwiese“ und die Berücksichtigung denkmalschutzrechtlicher Belange. Auch die Verkehrssicherheit sei nicht gegeben, da die dortigen Gehwege nicht saniert sind und eine Instandsetzung auch nicht geplant sei.

Durch den Vorsitzenden wird auf ein Bauvorhaben an der Oskarstraße neben dem Haltepunkt Strehlen hingewiesen. Derzeit werden dort Mauern errichtet, auf denen eine Zaunanlage angebracht werden soll. Dies sei ein möglicher Konfliktpunkt zur Planung. Dies wird von Herrn Schade bestätigt. In Abstimmung mit dem Eigentümer muss hinsichtlich des notwendigen Grunderwerbs eine Lösung gefunden werden bzw. im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens geklärt werden.

Es soll weiterhin geprüft werden, ob die Lichtsignalanlage an der Franz-Liszt-Straße über die Tiergartenstraße entfallen kann, da in unmittelbarer Nähe an der Oskarstraße eine weitere Ampel eingeordnet wird.

Dem Antrag von Herrn Hilbrich auf Rederecht für die anwesenden Anwohner wird seitens der Ortsbeiräte zugestimmt.

Frau Paul, Anwohnerin der Oskarstraße/Bürgerinitiative, lehnt das Vorhaben, die Straßenbahntrasse in die Oskarstraße zu verlegen, ab.

Sie befürchtet eine erhebliche Beeinträchtigung der Wohnqualität sowie der Gesundheit, da die Frage des Lärmschutzes bei der Planung nicht ausreichend berücksichtigt worden sei. Dies finde sich auch in der Kostenaufstellung nicht wieder. Beobachtungen ergaben auch zahlreiche Leerfahrten von Bussen. Die hohe Auslastung könne sie deshalb nicht nachvollziehen. Der Einfluss, welcher sich mit Öffnung der Waldschlößchenbrücke für das Gebiet ergeben wird, sei ebenfalls nicht beachtet worden. Kritisch werden zudem der Denkmalschutz insbesondere für den Gustav-Adolf-Platz in seiner Einzigartigkeit als Rondell sowie die Hochwassergefahr für die Oskarstraße gesehen. Die Breite sowie der Baugrund der Oskarstraße lassen eine Straßenbahnführung nicht zu. Erschütterungen verursachten schon einige

Schäden an der Bausubstanz. Sie betrachtet weiterhin dieses Vorhaben als Verschwendung von Steuergeldern. Wünschenswert wäre aus ihrer Sicht, das Geld für Schulen bzw. Kitas auszugeben. Sie appelliert an die Mitglieder des Ortsbeirates, die Vorlage aus den genannten Gründen kritisch zu betrachten.

Herr Schade und Herr Bleis beantworten die Fragen. Ein Lärmschutzgutachten liegt noch nicht vor, wird aber noch erstellt. Entsprechende Festsetzungen im Planfeststellungsverfahren bieten dann den Anwohnern die Chance für Verbesserungen.

Die angesprochenen Leerfahrten resultieren u. a. daraus, dass die Busse vom Betriebshof Gruna zunächst zu ihren Einsatzorten fahren müssen. Die hohe Auslastung kann anhand der vorgelegten Fahrgastzahlen, welche über die gesamte Strecke zu betrachten sind, begründet werden. Auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht seien unnötige Leerfahrten nicht hinzunehmen.

Der Planung wurde weiterhin die Verkehrsprognose 2025 zugrunde gelegt, d. h. der Einfluss der Waldschlößchenbrücke sei berücksichtigt worden. Der Denkmalschutz betrifft in diesem Gebiet viele Straßenzüge, auch die Wasastraße, über die derzeit die Straßenbahnstrecke verläuft. Der Gustav-Adolf-Platz bleibt in seiner Kreisform erhalten. Die Bahngleise werden lediglich in der Mitte durchgeführt und evtl. begrünt.

Bezüglich Überschwemmungsgefahr wird darauf hingewiesen, dass nur ein kleiner Bereich sich im rechtswirksamen Überschwemmungsgebiet befindet. Die geplante Sanierung des Auslaufkanals des Kaitzbaches sowie das Hochwasserschutzkonzept sollen die Situation am Haltepunkt Strehlen verbessern.

Zum Baugrund der Oskarstraße wird ausgeführt, dass die Oskarstraße durch einen grundhaften Ausbau eine enorme Verbesserung erfahren wird, sodass kaum noch Erschütterungen zu verzeichnen sein werden. Die Franz-Liszt-Straße hat zudem fast die gleiche Breite wie die Oskarstraße.

Die Verwendung der Gelder für Schulen bzw. Kitas sei nicht möglich. Das Vorhaben wird größtenteils von der DVB AG finanziert.

Bemängelt wird seitens der Ortsbeiräte die unzureichende Beteiligung der Bürger. Gefordert wird deshalb die Durchführung einer Bürgerversammlung.

Herr Hilbrich stellt folgenden Ersetzungs- und Änderungsantrag:

Der Beschlusspunkt 3 wird wie folgt ersetzt:

- 3. Die Ergebnisse der Entwurfs- und Genehmigungsplanung sind dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau sowie den Ortsbeiräten Altstadt und Prohlis zur Entscheidung und Beratung vorzulegen.**

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

Es wird folgender Beschlusspunkt 5 ergänzt:

- 5. Im Sinne einer frühzeitigen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sind geeignete Mittel zur Information, Diskussion und Vorstellung der Planungen bereits vor der Festlegung der Vorzugsvariante zu finden (z. B. in Form einer Bürgerversammlung).**

Abstimmungsergebnis: Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

Der Vorsitzende lässt zur geänderten Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung: V1541/12 OBR Alt 21.06.2012:
Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der geänderten Vorlage mehrheitlich zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1

2 Vorplanung Fetscherstraße zwischen Stübelallee und Fiedlerstraße

**V1535/12
beratend**

Aufgrund der Vertagung der Vorlage in der letzten Ortsbeiratssitzung wurde die Thematik nach Abstimmung mit Herrn Tatzel, Stadtplanungsamt, erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Eine Überarbeitung der Vorlage wird nicht stattfinden.

Seitens des Ortsbeirates wird erneut kritisiert, die Vorlage im Eiltempo zu beschließen, da der Ausbau der Fetscherstraße noch nicht im Haushalt eingeplant sei. Herr Tatzel verweist dabei auf ein langwieriges Planfeststellungsverfahren. Sinnvoller seien konkrete Änderungsanträge, welche dann in die weitere Planung einfließen können.

Seitens der Ortsbeiräte wurde jedoch festgestellt, dass der Bauausschuss oftmals keine Kenntnis von den Forderungen des Ortsbeirates hat. Somit finden die Bedenken meist keine Berücksichtigung.

Dem Vorschlag, Herrn Hilbrich in die Sitzung des Bauausschusses am 27.06.12 zu entsenden, in der er auf die Empfehlungen des Ortsbeirates aufmerksam machen kann, wird einstimmig zugestimmt.

Herr Hauser vermisst erneut den Ablaufplan und verweist auf eine Ortsbegehung mit Herrn Marx am 25.07.12, an dem er einen solchen erhält. Der Vorsitzende bittet Herrn Hauser, diesen Ablaufplan dem Ortsbeirat zur Verfügung zu stellen.

Herr Pietrusky stellt den Antrag über die vorgelegten Änderungen ohne Diskussion zu beschließen, da alle wesentlichen kritischen Punkte formuliert worden sind. Herr Hilbrich entgegnet, dass ggf. einige Punkte diskussionswürdig seien.

Aus den wichtigsten Diskussionspunkten der letzten Sitzung sind die folgenden Änderungswünsche abgeleitet wurden, welche von Herrn Hilbrich erläutert werden. Herr Hauser plädiert zusätzlich für eine Einordnung von extra Ein- und Ausfahrspuren an den Knotenpunkten.

Im Anschluss stellt Herr Hilbrich einen Antrag auf Änderung des Beschlussvorschlages.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat bestätigt die Vorplanung der Fetscherstraße zwischen Stübelallee und Fiedlerstraße entsprechend der Anlage 2.
2. ~~Der Stadtrat bestätigt die Vorplanung der Fetscherstraße zwischen Stübelallee und Fiedlerstraße gemäß Anlage 2.~~ Die Knotenpunktgestaltung Fetscherstraße/Blasewitzer Straße erfolgt gemäß der Anlage 6.2 mit dem Ziel eine Leistungsstufestufe LOS C zu erreichen.
- 2a. Die durch die Knotenpunktgestaltung Fetscherstraße/Blasewitzer Straße gemäß Anlage 6.2 notwendige Baumfällung ist mit dem 1,5-fachen des gesetzlich vorgeschriebenen Maßes durch Neupflanzung in den Ortsamtsbereichen Altstadt und Blasewitz bis Dezember 2014 auszugleichen.**
3. Der Verkehrszug Fetscherstraße ist mit dem modernsten und innovativsten Verkehrssteuerungssystem auszustatten und als Modellprojekt zu realisieren. Der Knotenpunkt Fetscherstraße/Blasewitzer Straße wird als Steuerungsknotenpunkt eingeordnet, um mit dem prognostizierten Verkehrsaufkommen von der Waldschlößchenbrücke einen stabilen Verkehrsfluss im Verlauf der Fetscherstraße für den motorisierten Individualverkehr (MIV) und öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu erzielen.

- 3a. Durch Stadt und DVB AG ist eine Variantenuntersuchung zur künftigen Führung der Straßenbahn über den Fetscherplatz durchzuführen mit dem Ziel, den Fetscherplatz zur Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit weiter zu entflechten. Das Ergebnis der Untersuchung ist dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau sowie den Ortsbeiräten Altstadt und Blasewitz bis Oktober 2012 vorzustellen und bei positivem Ergebnis in die Planung einzuarbeiten.**
- 3 b. Zur Verbesserung der Parksituation im Bereich des nördlichen Teiles der Fetscherstraße ist durch die Stadt die Errichtung einer öffentlichen Parkierungsanlage (z. B. Bebauung des Grundstückes Fetscherstraße zwischen Blasewitzer- und Fiedlerstraße/Flurstücke 121/4 und 125/3) und deren Förderung aus dem Fond der Stellplatzablösegebühren sicherzustellen. Die öffentliche Parkierungsanlage sollte die Größenordnung von 500 Stellplätzen haben und bis Dezember 2015 realisiert werden.**
- 3c. Durch die Stadt ist eine Variantenuntersuchung zur Verkehrsführung in und parallel zur Wormser Straße bis Oktober 2012 durchzuführen.**
4. Das Bauvorhaben ist in Abhängigkeit der Haushaltssituation über eine separate Vorlage der Landeshauptstadt Dresden zu sichern.
5. Maßgebliche Änderungen im weiteren Planungsprozess werden dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau **sowie** den Ortsbeiräten Altstadt und Blasewitz zur ~~Kenntnis-~~**Entscheidung und Beratung** gegeben.
6. **Das Ergebnis des Planfeststellungsverfahrens ist dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau sowie den Ortsbeiräten Altstadt und Blasewitz in geeigneter Form vorzustellen.**

Abstimmung: Zustimmung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 2

Im Anschluss lässt der Vorsitzende über die geänderte Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung V1535/12 OBR Alt 21.06.2012:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der geänderten Vorlage einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

3 Bankkonzept für die Innenstadt Dresden

**V1532/12
beratend**

Frau Meyer, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, stellt die Vorlage vor.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung eines „Bankkonzeptes“ für die Dresdner Innenstadt sind die Präzisierung des 2009 erarbeiteten Aufwertungskonzeptes für die Innenstadt, die Fortschreibung des Gestaltungshandbuchs für den öffentlichen Raum (Dresdner Standard) sowie wiederholte Anfragen von Bürger/-innen und Gästen der Stadt nach mehr Bänken und Sitzgelegenheiten.

Außerdem gab es 2010 auf Initiative von Bündnis 90/Die Grünen eine Umfrage in der Bevölkerung („Schluss mit der Bankenkrise“), wo subjektiv Defizitgebiete aufgezeigt und Wünsche für Bankstandorte formuliert wurden.

Auf Grundlage der Konzepte „Aufwertung Innenstadt“ und „Seniorengerechter Stadtrundgang“, des Ausstattungskatasters des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie des

Gestaltungshandbuches „Dresdner Standard“ wurden die Bankstandorte eigentümerunabhängig erfasst, analysiert, bewertet und anhand der Bevölkerungsdichte, Altersstruktur, der Touristenströme u. ä. vorhandene Defizitgebiete aufgezeigt. Richtzahlen und Empfehlungen existieren nach Recherchen des Fachamtes bisher nicht. Deshalb wurden diese für den sich ergebenden Handlungsbedarf für Dresden neu definiert. Grundsätzlich sollen die im öffentlichen Raum eingesetzten Bänke die Anforderungen aller Nutzergruppen erfüllen. Neben den funktionalen Anforderungen sind bei der Auswahl von Banktypen auch die räumlichen Gegebenheiten sowie gesamtgestalterische und denkmalpflegerische Aspekte zu berücksichtigen. Das vorliegende Konzept schreibt den Teil Bänke des Gestaltungshandbuches „Dresdner Standard“ fort, genannte Bedürfnisse werden hier berücksichtigt und sind als Empfehlung für alle den öffentlichen Raum tangierenden Planungen zugrunde zu legen.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Seitens der Ortsbeiräte wird die Vorlage befürwortet. Es werden folgende Anregungen zu konkreten Standorten gemacht:

- Devrientstraße, gegenüber Kongresszentrum:
 - o kein Bedarf an dieser Stelle, Einordnung gegenüber zwischen Hotel und Kongresszentrum sinnvoller,
- Annenstraße, vor Konsum:
 - o nicht an der Ecke einordnen, sondern in Richtung Parkplatz verschieben,
- Ammonstraße/WTC:
 - o Standort direkt am Eingang zum WTC günstiger,
- Pieschener Allee/Marienbrücke:
 - o Stückzahl reduzieren aufgrund mangelnden Bedarfs,
- Schützenplatz/Schießhaus:
 - o Rundbank einordnen.

Ergänzend sollte die Möglichkeit des Sponsorings zur Aufstellung von einzelnen Bänken genutzt werden. Nach Aussage von Frau Meyer sei dies gängige Praxis und auch ein wichtiger Finanzierungsfaktor, da die vorhandenen 100.000 Euro nicht ausreichen werden.

Frau Meyer verspricht, die genannten Anregungen zu prüfen. Der Standort am Eingang des WTC sei jedoch im Hinblick auf Sondernutzungen problematisch. Sie verweist auch auf einen Beschluss, dass Busparkplätze mit Bänken auszustatten sind. Die Einordnung einer Rundbank sei interessant, jedoch gehöre dies nicht zu den ausgewählten Banktypen aus dem Gestaltungshandbuch.

Im Anschluss lässt der Vorsitzende über die Vorlage abstimmen.

Beschlussempfehlung V1532/12 OBR Alt 21.06.2012:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

4 Straßenreinigungsgebührensatzung 2013

Zur Ortsbeiratssitzung am 23.05.2012 wurden die Straßenreinigungssatzung sowie die Liste der Reinigungsklassen für das laufende Jahr ausgereicht. Der Vorsitzende weist auf einen kleinen Fehler in der ausgereichten Liste hin, welcher jedoch ohne Bedeutung für die Altstadt sei (Hohe Straße befindet sich in Plauen).

Seitens der Ortsbeiräte gibt es keine Änderungswünsche für das Jahr 2013. Die Beibehaltung der Reinigungsklassen wird bestätigt.

5 Informationen, Hinweise und Anfragen

Die Informationsvorlage V1630/12 „Verkehrsentwicklungsplan 2025plus - Szenario für die weitere Bearbeitung“ wird allen Ortsbeiräten zur Kenntnis gegeben. Der Vorsitzende informiert zu einem Fehler, welcher durch Herrn Heinze in der Veranstaltung zum VEP 2025plus festgestellt wurde.

- Anlage 1, Seite 14 (grafische Darstellung)
86,6 % = **8.271.000**

Der Vorsitzende informiert weiterhin zum Flyer „Lapidarium - Ruine Zionskirche“, welches u. a. im Rathaus erhältlich sei.

Anfragen der Ortsbeiräte:

Herr Hilbrich:

- greift die Anregung aus TOP 3 „Bankkonzept“ bezüglich des Sponsorings von Bänken auf und schlägt dies für die jährliche Spendensammlung in der Weihnachtssitzung vor. Dazu sollten seitens des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft konkrete Standorte vorgeschlagen werden.

Herr Hauser:

- fragt zum derzeitigen Stand des ehem. Telekom-Gebäudes an. Der Vorsitzende informiert, dass es nach Aussage des Eigentümers derzeit keine konkrete Vermarktungsidee gibt. Vermutlich gibt die Entwicklung am Postplatz neuen Antrieb. Herr Dr. Wünsch berichtet von einer Führung im Nachbarobjekt. Dort gab es die Aussage, dass dieses Gebäude aufgrund seiner speziellen Bauweise nur gesprengt werden könne.

Der Vorsitzende schließt gegen 20:25 Uhr die Sitzung.

André Barth
Vorsitzender

Mandy Pretzsch
Schriftführerin

Hans-Dieter Tarz
OBR-Mitglied

Thomas Fehlisch
OBR-Mitglied